

Steirische Gemeindereform treibt seltsame Blüten ● Ein Ort – zwei Tarifzonen

Posse um Preise für Zugtickets

Die steirische Gemeindereform treibt seltsame Blüten! Nach der Fusion verfügt Gratwein-Straßengel mittlerweile über zwei Bahnhöfe, die jedoch in verschiedenen Tarifzonen liegen. Pendler, die vom Bahnhof Judendorf nach Graz fahren, zahlen daher um die Hälfte weniger als jene, die von Gratwein/Gratkorn aus starten...

Erst nach und nach stellt sich heraus, inwieweit die Gemeindefusionen auch „alltagstauglich“ sind. In manchen Fällen

sind sie's sicher nicht, wie der Fall der neuen Kommune Gratwein-Straßengel beweist. Nach der Fusion vom 1. Jänner verfügt der

12.000-Einwohner-Ort in Graz-Umgebung über zwei Bahnhöfe – einer befindet sich im ehemaligen Judendorf, einer in Gratwein/Gratkorn. Das Problem dabei: Die Bahnhöfe liegen zwar in einer Gemeinde, aber in zwei unterschiedlichen Tarifzonen.

Wer also mit dem Zug von Judendorf nach Graz fahren

will, zahlt 2,10 Euro, wer von der eineinhalb Kilometer entfernten Station Gratwein aus startet, berappt das Doppelte. Diese Ungerechtigkeit sorgt bei den Pendlern verständlicherweise für

VON GERALD SCHWAIGER

Ärger. ÖBB-Sprecher Christoph Posch beteuert gegenüber der „Krone“, dass „Tarifzonen nicht an Gemeindegrenzen gebunden“ seien. Unterschiedliche Preise habe es auch schon vor der Fusion gegeben, „daran wird sich auch nichts ändern“.

Gratwein-Straßengels Regierungskommissär Harald Mülle hat laut ORF allerdings eine Not-Lösung parat: Zum eine bekommen Bürger, die „draufzahlen“, ihr Geld zurück. Zum anderen ist ein Bus angedacht, der Pendler zum „Billigbahnhof“ Judendorf bringt.

Gratwein - Gratkorn

Judendorf - Straßengel



Ein Ort, zwei Bahnhöfe und zwei unterschiedliche Ticketpreise

Foto: sepp pail

Neue Infokampagne

Die Jugend soll wählen gehen

Bei den Gemeinderatswahlen am 22. März dürfen 12.000 Jugendliche erstmals ihre Stimme abgeben. Damit sie und gut 50.000 andere Teenager aber auch tatsächlich wählen gehen, startet das Land Steiermark jetzt eine Kampagne. „Alt genug – mitmischen, mitreden, mitgestalten“ nennt sich die Initiative, die Hintergrundinformationen gibt und inhaltliche Schwerpunkte setzen soll.

16-Jähriger mit vier Promille atmete sein Erbrochenes ein:

Koma-Säufer beinahe erstickt

Wie viel Glück jener 16-Jähriger hatte, der Sonntagfrüh mit vier Promille in die Kinderklinik eingeliefert worden ist, wird immer klarer: In seiner Lunge stell-

ten die Ärzte Erbrochenes fest, woran er beinahe erstickt wäre. Des Weiteren laufen gegen die Partygäste Erhebungen wegen unterlassener Hilfeleistung.

Wie berichtet, hatte sich der Fehringer vermutlich mit Whiskey und Mischgetränken halb tot getrunken: „Durch die Aspiration des Erbrochenen wäre er fast erstickt, die Folge ist eine Lungenentzündung“, sagt Christian Urban, Vorstand der Kinderklinik. Indes wird gegen die Partygäste, vorwiegend Schüler, wegen unterlassener Hilfeleistung ermittelt. Erst die Mutter, welche später nach Hause gekommen war, rief die Rettung. Zudem wird sich der Vater des Jungen mit dem Jugendamt auseinandersetzen müssen. . Monika Krisper

Einbrecher gesucht

Unglaublich! Während die Wohnungsbesitzerin (55) im Bett lag und fest schlief, brach ein Unbekannter bei ihr Zuhause in Mitterdorf im Mürtal ein. Der dreiste Gauner marschierte ins Wohnzimmer und stahl aus einer Handtasche 310 Euro sowie eine Bankomatkarte. Weil auch der Code dabei war, konnte der Kriminelle in Mürtalhofen und in Krieglach locker fünf Behebungen durchführen und 1610 Euro erbeuten. Bei diesen Behebungen wurde der (noch) unbekannte Täter gefilmt. Jetzt hoffen die Ermittler der Polizeiinspektion Krieglach Hinweise zur Identität des Einbrechers zu bekommen. Bitte unter ☎ 059 133/62 65 melden.



Foto: LPD Steiermark

steirer@kronenzeitung.at